

Umwelterklärung 2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer

Aktualisierte Fassung auf Grundlage der Zahlen aus 2024

#GemeinsamNachhaltig



Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) – Berlin 2025

Copyright	Alle Rechte liegen bei der Herausgeberin. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.
Herausgeberin	© Deutsche Industrie- und Handelskammer Postanschrift: 11052 Berlin Hausanschrift: Breite Straße 29 Berlin-Mitte Telefon (030) 20 308-0 Telefax (030) 20 308 1000 Internet: www.dihk.de
Redaktion	Janine Hansen, Erik Pfeifer
Stand	Oktober 2025
Titelbild	© Michelle Schröder, DIHK
Grafik	Friedemann Encke, DIHK

Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Vorstellung der DIHK.....	3
3. Umweltpolitik.....	5
4. Organisation des Umweltmanagements in der DIHK	7
5. Arbeits- und Wirkungsumfeld	10
6. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte	12
7. Umweltziele und -programm.....	19
8. Umweltleistung	21
9. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	23



1. Vorwort

„Sey mit Lust bey den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, dass wir bey Nacht ruhig schlafen können“, lässt Thomas Mann den ehrbaren Kaufmann Johann Buddenbrook seinem Sohn und Nachfolger raten, als er ihm die Geschäfte übergibt. Das Denken in Generationen, über die unmittelbare Gegenwart hinaus, ist nicht nur das Kennzeichen ehrbarer Kaufleute, sondern ist für uns auch Ziel und Richtschnur des Umweltmanagements in der DIHK.

Ein Umweltmanagement ermöglicht uns, unsere Auswirkungen auf die Umwelt systematisch zu erfassen, wesentliche Belastungen zu identifizieren, Maßnahmen zu deren Minderung umzusetzen und einen stetigen Prozess der Verbesserung anzustoßen. Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) haben wir uns für ein Managementsystem entschieden, das die internationalen Standards im Bereich Umweltmanagement vollständig abdeckt. Darüber hinaus legt EMAS besonderen Wert auf die Beteiligung von Mitarbeitenden und sonstigen Stakeholdern, Transparenz, die unabhängig geprüfte Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben sowie eine verbindliche und stetige Reduzierung der eigenen Umwelteinflüsse.

In einer auf Beratung, Service und Netzwerken ausgerichteten Organisation wie der DIHK ist gerade die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Implementierung von EMAS, die von den Mitarbeitenden selbst angestoßen wurde, ist Teil einer Unternehmenskultur, in der die Verantwortung für den Schutz der Umwelt nicht delegiert werden kann – sie geht alle etwas an. Mit der vorliegenden Umwelterklärung möchten wir unsere Ziele und Maßnahmen transparent machen und auch anderen Anregungen zum Schutz von Umwelt und Klima geben.

Bei der Einführung von EMAS in der DIHK 2021 konnten wir auf langjährige Erfahrungen mit diesem Instrument zurückgreifen. Bereits seit 1995 haben die Industrie- und Handelskammern (IHK) gemeinsam mit den Handwerkskammern (HWK) die hoheitliche Aufgabe der Registrierung von EMAS-Organisationen. Die DIHK unterstützt als gemeinsame Stelle die Arbeit der EMAS-Registrierungsstellen und vertritt sie beim Bund und in den europäischen Gremien.

Das EMAS-Umweltmanagement deckt die Tätigkeiten der DIHK, bestehend aus der Deutschen Industrie- und Handelskammer und ihren Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH und DIHK DEinternational GmbH, am Standort in Berlin einschließlich der Reisetätigkeiten und der indirekten Wirkungen, z. B. über die Projekte zur Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in Unternehmen, ab.

Wir haben unser Umweltmanagementsystem in einer Zeit des beschleunigten Wandels in allen Lebens- und Arbeitsbereichen eingeführt. Die Corona-Pandemie, Lieferengpässe, die nachfolgende Energiekrise und unsere zum 1. Januar 2023 vollzogene Transformation zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts wirken sich mit allen seitdem eingetretenen wirtschaftlichen Veränderungen natürlich auch auf unser Umweltmanagement aus. Der mit der Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub hat uns dabei neue Möglichkeiten für ein ressourcenschonendes Arbeiten eröffnet, z. B. über die Nutzung von Videokonferenzen. Auf einen zuvor geplanten Neubau zur Erweiterung der Büroflächen wurde verzichtet und stattdessen auf eine Modernisierung bestehender Räumlichkeiten zur effizienteren Nutzung gesetzt. Andererseits führen neue und flexiblere Arbeitsmodelle zu einer höheren Komplexität bei der Steuerung des Managementsystems und zu Unsicherheiten bei der Festlegung und Umsetzung der Umweltziele. Zudem hat die Energiekrise im Zuge des Ukraine-Krieges unser Bewusstsein auch für die kleinen Stellschrauben zur Minderung von Energie- und Ressourcenverbrauch weiter geschärft.



2. Vorstellung der DIHK

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer ist der Dachverband der deutschen Industrie- und Handelskammern. Seit 1999 hat die DIHK ihren Sitz im „Haus der Deutschen Wirtschaft“ in Berlin-Mitte,¹ bis zum 31. Dezember 2022 als eingetragener Verein, seitdem als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Teil des DIHK-Gemeinschaftsbetriebs am Standort sind die DIHK Service GmbH und die DIHK DEinternational GmbH. Beide sind Tochtergesellschaften und Teil des EMAS-Umweltmanagementsystems der DIHK, das sich damit für 2024 auf 407 Mitarbeitende bezieht. Neben dem Berliner Standort hat die DIHK ein Büro in Brüssel, das aber hinsichtlich der standortbezogenen Umweltauswirkungen nicht Teil des Umweltmanagements ist.

Deutsche Industrie- und Handelskammer

Die DIHK vertritt die gewerblichen Unternehmen in Deutschland über alle Wirtschaftszweige und Branchen hinweg und wägt dafür die vielfältigen Interessen und Meinungen ab. Sie setzt sich auf Bundes- und Europaebene für die gewerbliche Wirtschaft ein – beispielsweise für weniger Bürokratie, freien Handel oder zukunftsfähige Infrastrukturen. Ziel sind gute Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften.

Neben der politischen Arbeit erarbeitet die DIHK unternehmensrelevante Informationen zu aktuellen Themen, z. B. in Form von Artikeln, Webinaren, Merkblättern, Faktenpapieren und FAQs. Sie unterstützt damit die IHKs in ihren Aufgaben und trägt zu einer besseren Umsetzung des geltenden Rechts bei.

Darüber hinaus koordiniert die DIHK das Netzwerk von mehr als 150 Auslandshandelskammern (AHK), Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft in 93 Ländern.

Die DIHK ist in Fach- und Servicebereiche gegliedert. Für EMAS besonders relevant sind der Bereich Personal & Organisation, der u. a. das Gebäudemanagement koordiniert, und der Fachbereich Energie, Umwelt und Industrie, der die politische und fachliche Arbeit der DIHK im Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz betreut.

Im Fachbereich Energie, Umwelt und Industrie ist auch die gemeinsame Stelle der EMAS-Registrierungsstellen angegliedert. In dieser Funktion ist die DIHK Herausgeberin des deutschen EMAS-Registers (www.emas-register.de). Die Aufgaben der Registrierungsstellen nehmen die IHKs und HWKs als hoheitliche Aufgabe wahr.

DIHK Service GmbH

Die DIHK Service GmbH ist die Projektgesellschaft der DIHK für die IHKs und AHKs. Gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt und realisiert die DIHK Service GmbH öffentlich geförderte Projekte, die dazu beitragen, den Unternehmensstandort Deutschland zukunftssicher zu machen und die berufliche Bildung im In- und Ausland zu fördern. Zu den aktuell rund 20 Projekten zählen auch die folgenden, die zum Ziel haben, Umwelt- und Klimaschutz in der Wirtschaft zu unterstützen (vgl. Kapitel 6):

- Young Energy Europe
- Chambers for GreenTech

¹ Das Haus wird gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) betrieben.

- Marktoffensive Erneuerbare Energien
- Unternehmen Biologische Vielfalt
- Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform

DIHK DEinternational GmbH

Die DIHK DEinternational GmbH fungiert als Holding für die dem AHK-Netz zugehörigen Vertriebsgesellschaften in 16 Ländern mit 18 Tochtergesellschaften. Sie hält die Anteile an den Tochtergesellschaften und nimmt Controllingtätigkeiten wahr. Darüber hinaus entwickelt sie gemeinsam mit dem AHK-Netz unter der Marke „DEinternational“ das Dienstleistungsportfolio weiter. Die Vermarktung dieser weltweit vergleichbaren Dienstleistungen wird unter anderem durch die Teilnahme an Messen und Roadshows bei IHKs unterstützt.



3. Umweltpolitik

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer vertritt als Dachverband aller deutschen Industrie- und Handelskammern (IHK) und Partner des weltweiten Netzwerkes der Auslandshandelskammern (AHK) die ge-

werblichen Unternehmen in Deutschland über alle Wirtschaftszweige und Branchen hinweg und wägt dafür die vielfältigen Interessen und Meinungen ab. Die DIHK Service GmbH ist Trägerin von öffentlich geförderten Projekten, mit denen wir helfen, den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig im internationalen Wettbewerb zu positionieren und die berufliche Bildung im In- und Ausland zu fördern. Die DIHK DEinternational GmbH, als Holding für die dem AHK-Netz zugehörigen Vertriebsgesellschaften, entwickelt das Dienstleistungsportfolio des AHK-Netzes und kümmert sich um die Vermarktung dieser Dienstleistungen, u. a. durch die Teilnahme an Messen und Roadshows bei IHKs. Wesentliches Geschäftsmodell der DIHK, der DIHK Service GmbH und der DIHK DEinternational GmbH sind nationale und internationale Netzwerke: Die Organisation bringt Menschen und Perspektiven zusammen.

Der Zustand der Umwelt und der fortschreitende Klimawandel fordern von der Gesellschaft und allen Institutionen eine neue Form der Achtsamkeit und des Handelns –auch von uns. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wollen wir in der Organisation mit gutem Beispiel vorangehen. Wir möchten Unternehmen dabei unterstützen, ihre Umwelteinflüsse zu reduzieren. Und wir sind uns der Hebelwirkung unserer politischen Positionierungen bewusst und müssen in jedem Einzelfall ausloten, was in ausgewogener Verantwortung für Umwelt und Klima sowie wirtschaftlicher Prosperität die vernünftigste Position ist.

Auf dieser Basis stehen wir für ein umweltverträgliches und ressourcenschonendes Wirtschaften, das gleichermaßen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Notwendigkeiten aufnimmt und verbindet. Eine gesunde Wirtschaft, die unseren Wohlstand nachhaltig sichert, und wirksamer Umweltschutz schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: eine intakte Natur und ein schonender Umgang mit Ressourcen sind unverzichtbare Grundlagen für den Wohlstand kommender Generationen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die DIHK, die DIHK Service GmbH und die DIHK DEinternational GmbH für ein Umweltmanagementsystem nach dem Eco Management and Audit Scheme EMAS entschieden. Wir ermitteln, analysieren und bewerten regelmäßig die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns im Großen und im Kleinen und geben uns Ziele zur Verbesserung unserer Umweltleistung.

Ein grundsätzliches Ziel ist es, den direkten Ressourcenverbrauch und die daraus resultierenden Umweltbelastungen dauerhaft zu senken. Der sparsame Umgang mit Energie, Waren und Produkten ist uns dabei ein wichtiges Anliegen:

- Die Nutzung von Strom, Fernwärme und Wasser für unsere Gebäude soll so effizient wie möglich erfolgen.
- Gleichmaßen sind wir bestrebt, die Kreislaufwirtschaft zu fördern, Abfälle zu vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle möglichst zu verwerten.
- Wir achten auf den Einsatz möglichst umweltverträglicher Materialien und den sparsamen Umgang mit ihnen.

„Der Schutz von Umwelt und Ressourcen gehört zur wirtschaftlichen Verantwortung. Wir handeln nachhaltig, auch um Wohlstand für künftige Generationen zu sichern.“

Helena Melnikov, Hauptgeschäftsführerin



Dies gilt sowohl für den Bürobetrieb als auch für unsere Anlagentechnik in den Gebäuden und bei weiteren baulichen Aktivitäten in unseren Liegenschaften. Neben dem effizienten Betrieb unserer Gebäude und des Bürobetriebes stehen gleichermaßen auch die Reduktion von ersetzbarer Mobilität sowie die Priorisierung umweltfreundlicher Mobilität im Fokus unseres Handelns.

Durch die vielfältigen Projekte der DIHK Service GmbH setzen wir in Unternehmen bundesweit, in Europa und darüber hinaus zusätzlich Impulse zur Verbesserung von deren Umweltleistungen. Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Auslandshandelskammern leisten wir so einen indirekten Beitrag zur Reduzierung nationaler und sogar globaler Umweltauswirkungen.

Die DIHK bereitet Informationen, z. B. zur Auslegung und Weiterentwicklung umwelt- und energierechtlicher Anforderungen, auf und verbreitet diese in der IHK-AHK-Organisation und bei Unternehmen. Sie trägt damit dazu bei, dass Unternehmen umweltgerecht agieren.

Im öffentlichen Diskurs spielt die DIHK eine aktive Rolle. Wir fördern und fordern die Eigenverantwortung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden, aber auch der Wirtschaft insgesamt für den Umweltschutz – denn dieser ist, im besten Sinne des Leitbilds Ehrbarer Kaufleute, Teil der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. Hierzu gehört für uns ein offener Dialog mit allen Beteiligten und deren aktive Einbindung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Geschäftsbereiche der DIHK, der DIHK Service GmbH und der DIHK DEinternational GmbH sind eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung des Umweltmanagementsystems und an den Entscheidungen zum Umweltschutz zu beteiligen, indem sie hierzu Ideen und Vorschläge entwickeln. Mit transparenten Informationen und regelmäßigen Schulungsangeboten fördern wir ein umweltgerechtes Bewusstsein und eine aktive Teilhabe an EMAS.

Die Einhaltung des geltenden Umweltrechts sowie weiterer bindender Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich und bildet die Grundlage unseres Umweltmanagementsystems. Das Umweltteam der DIHK trifft sich regelmäßig, um die Umsetzung der Umweltpolitik sowie die Einhaltung unserer Umweltziele zu kontrollieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung einzuleiten.

In diesem Sinne nutzen wir das Umweltmanagement EMAS als professionelles Werkzeug, um unser Handeln zu überprüfen, bei Bedarf zu verändern und so unserer Verantwortung zum Schutz der Umwelt gerecht zu werden.

4. Organisation des Umweltmanagements in der DIHK

Anfang 2020 startete in der DIHK ein umfassender Prozess zur Erfassung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte (Kapitel 6) sowie der relevanten Stakeholder und des Arbeits- und Wirkungsumfeldes der DIHK (Kapitel 5) statt. Darauf aufbauend wurden Verfahren und Organisationsstrukturen entwickelt und aufgesetzt, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung der DIHK anregen und verstetigen. Aufgaben und Rollen wurden zugeteilt (s. u.) und eine zentrale Dokumentation aller für das Managementsystem relevanter Informationen einschließlich eines EMAS-Handbuches und eines Rechtskatasters aufgebaut. Eine besondere Bedeutung kam dabei der Beteiligung und Mitnahme der Mitarbeitenden zu. So fanden mehrere Workshops statt, um über EMAS zu informieren, Feedback einzusammeln und für eine aktive Beteiligung zu werben.

Es zeigte sich, dass bereits zuvor vielfältige Aktivitäten und Verbesserungen umgesetzt, auf dem Weg der Umsetzung oder zumindest angedacht waren. So wurde bereits während der Einführungsphase von EMAS eine Reihe von Umweltmaßnahmen in die Tat umgesetzt. Beispiele sind die sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Einrichtung von wenigen Druckstationen pro Etage anstelle von zahlreichen Bürodrukern, das Angebot von Job-Tickets und die Umstellung auf den Bezug von Grünstrom. Unser Umweltmanagement ist deshalb darauf ausgerichtet, die im Haus umgesetzten Umweltmaßnahmen dauerhaft fortzusetzen, die Erfolge zu prüfen, entlang der wesentlichen Umweltaspekte der DIHK neue Maßnahmen anzugehen und die Mitarbeitenden für eine aktive Beteiligung zu gewinnen. EMAS bietet in diesem Sinne einen Rahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der DIHK – am Standort in Berlin und darüber hinaus.



Die Hauptgeschäftsführung der DIHK und die Geschäftsführungen der GmbHs tragen die Gesamtverantwortung für das EMAS-Umweltmanagementsystem der DIHK. Sie sind verantwortlich für

- die Festlegung der Umweltpolitik der DIHK
- die Integration der Anforderungen des Umweltmanagementsystems in die Geschäftsprozesse der DIHK
- die Bereitstellung ausreichender finanzieller und personeller Mittel und die Bestellung der Umweltmanagementbeauftragten
- die Verabschiedung des Umweltprogramms mit Umweltzielsetzungen und Einzelzielen
- die Wirksamkeit des EMAS-Umweltmanagementprozesses und ihre jährliche Bewertung (Management Review).

Ferner sorgen sie dafür, dass das Umweltmanagement von den Mitarbeitenden gelebt und fortlaufend verbessert wird. Dies wird unter anderem durch Schulungen von Mitarbeitenden, die Stärkung des Umweltbewusstseins im Betrieb und eine aktive Einbindung der Mitarbeitenden im Umweltmanagementsystem erreicht.

Zur Förderung eines fortlaufenden Verbesserungsprozesses überprüfen die Führungskräfte in der DIHK unter Einbeziehung der Umweltmanagementbeauftragten regelmäßig die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems. Sie leiten Mitarbeitende an und unterstützen dabei, dass die gesteckten Umweltziele erreicht werden können.

Umweltmanagementbeauftragte

Von der Leitung wurden zwei Umweltmanagementbeauftragte benannt, die gemeinsam das Umweltmanagementsystem der DIHK betreuen. Die Umweltmanagementbeauftragten sind gegenüber der Leitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichten der Leitung regelmäßig über die Umweltleistung der DIHK. Die Umweltmanagementbeauftragten werden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den Mitgliedern des EMAS-Kernteam unterstützt.

EMAS-Kernteam

Das EMAS-Kernteam der DIHK besteht aus den EMAS-Ansprechpartnern der Fachbereiche und Projekte, der Leiterin des Referates Veranstaltungs- und Servicemanagement, einer Vertretung der Gremien Betriebsrat der GmbHs, Personalrat der KdöR sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung. An den Besprechungen des EMAS-Kernteam können alle Mitarbeitenden teilnehmen. Die Koordination erfolgt durch die Umweltmanagementbeauftragten.

Das EMAS-Kernteam ist die zentrale Arbeitsplattform für sämtliche Themen, die das Umweltmanagement betreffen. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Herausforderungen und neue Ideen für Maßnahmen diskutiert. Einzelne Projektteams kümmern sich um die konkrete Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Die Mitglieder des EMAS-Kernteam sind zugleich Botschafter für EMAS in ihren Bereichen und Projekten.

Die Mitglieder unterstützen die Umweltmanagementbeauftragten zudem bei

- der kontinuierlichen Prüfung der Umweltauswirkungen
- dem Aufstellen einer jährlichen Umweltbilanz
- der Pflege des Rechtskatasters
- dem Planen der Umweltbetriebsprüfung und

- der Erstellung und Verbreitung regelmäßiger Information für die Mitarbeitenden.

Beteiligung der Mitarbeitenden

Die in der DIHK umgesetzte Struktur des Umweltmanagements ist auf eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ausgelegt. Die Erreichung der gesteckten Umweltziele erfordert, dass die Mitarbeitenden Anstöße und Hinweise für mögliche Verbesserungen der Umweltleistung geben und gemeinsam auf die Umsetzung von Maßnahmen achten.

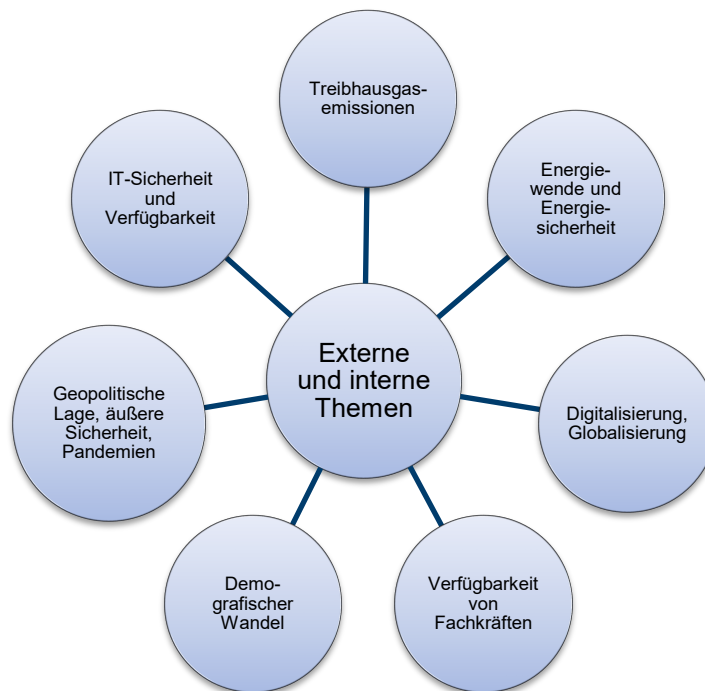
Dazu gehören die folgenden Rahmenbedingungen:

- Alle relevanten Informationen zu EMAS in der DIHK und den Umweltmaßnahmen sind jederzeit im Intranet der DIHK abrufbar und werden laufend aktualisiert.
- Hinweise, Ideen, Vorschläge können jederzeit und von allen unkompliziert über ein EMAS-Emailpostfach eingebracht werden.
- Das EMAS-Kernteam steht allen Interessierten offen.
- Maßnahmen und Projekte, die sich positiv auf die Umweltbilanz der DIHK auswirken, können eigenverantwortlich durch Mitarbeitende umgesetzt und über das Umweltmanagementsystem erfasst und fortgeschrieben werden.
- Bisher haben zwei Schulungen von Mitarbeitenden zu internen Auditorinnen und Auditoren stattgefunden.



5. Arbeits- und Wirkungsumfeld

In einer Kontextanalyse haben wir die für die DIHK relevanten internen und externen Themen erfasst und bewertet. Aktuelle Themen wie Energiesicherheit, Energiewende und Klimaschutz, aber auch die Digitalisierung und die neuen geopolitischen Herausforderungen haben großen Einfluss auf die Arbeit der DIHK. Als Akteur in der Aus- und Weiterbildung und Vertreter gesamtwirtschaftlicher Interessen gehören auch die Verfügbarkeit von Fachkräften und der demografische Wandel zu den aktuell die DIHK prägenden Themen.



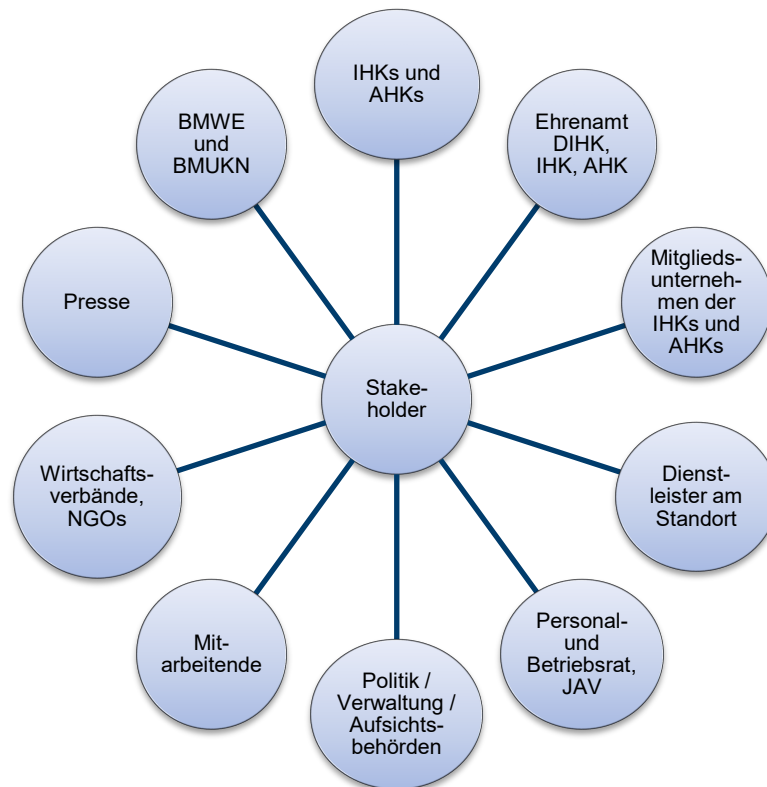
Kerntätigkeit der DIHK ist das Gestalten und Zusammenbringen nationaler und internationaler Netzwerke, daher verfügt die DIHK über eine große Anzahl von Stakeholdern. Dies sind neben den eigenen Mitarbeitenden im Kern die IHKs und AHKs als Teil der IHK-Organisation und andere direkt Beteiligte wie das in der DIHK engagierte Ehrenamt. Darüber hinaus gehören im weiteren Sinne auch die Mitgliedsunternehmen der IHKs sowie Politik und Verwaltung als Adressaten der Arbeit der DIHK zu den Stakeholdern.

In der Gesamtschau ergibt sich eine Analyse des Arbeits- und Wirkungsumfeldes, das die Bestimmung von Chancen und Risiken, insbesondere auch im Kontext Umwelt, ermöglicht und als eine Grundlage für die Definition von Umweltzielen und -maßnahmen herangezogen werden kann.

Beispiel 1: Bezogen auf die Mitarbeitenden zeigt sich ein hohes Interesse an einer umweltschonenden Arbeitsweise. Einen Schwerpunkt haben wir daher auf die Beteiligung der Beschäftigten im EMAS-Kernteam und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden über Informations- und Beteiligungsangebote gelegt.

Beispiel 2: Die hohe gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz des Themas Klimaschutz führt einerseits zur Notwendigkeit, Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen durchzuführen. Zugleich ist dies auch Anlass dafür, den Unternehmen verstärkt bei der CO₂-Emissionsreduktion zu helfen.

Eine Auswahl der wesentlichen Stakeholder der DIHK ist nachfolgend abgebildet:



6. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte

Im Zentrum der Arbeit der DIHK und ihrer Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH und DIHK DEinternational GmbH stehen nationale und internationale Netzwerke. Das verdeutlicht auch die Bewertung des Arbeits- und Wirkungsumfeldes der DIHK (Kapitel 5). Neben den direkten Umweltaspekten am Standort in Berlin stellen die Dienstreisen einen wichtigen Umweltaspekt dar. Hinzu kommen die indirekten bzw. mittelbaren Effekte auf Umwelt und Klima, insbesondere aus den Beratungsangeboten und umweltbezogenen Projekten der DIHK.

Die Entwicklung der direkten Umweltaspekte, also die Energie- und Ressourcenverbräuche am Standort und noch deutlicher die Dienstreisen, war im zeitlichen Kontext der Corona-Pandemie teilweise stark rückläufig. Für die kommenden Jahre wird daher das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Verbesserung der Umweltleistungen angenommen.

Direkte Umweltaspekte

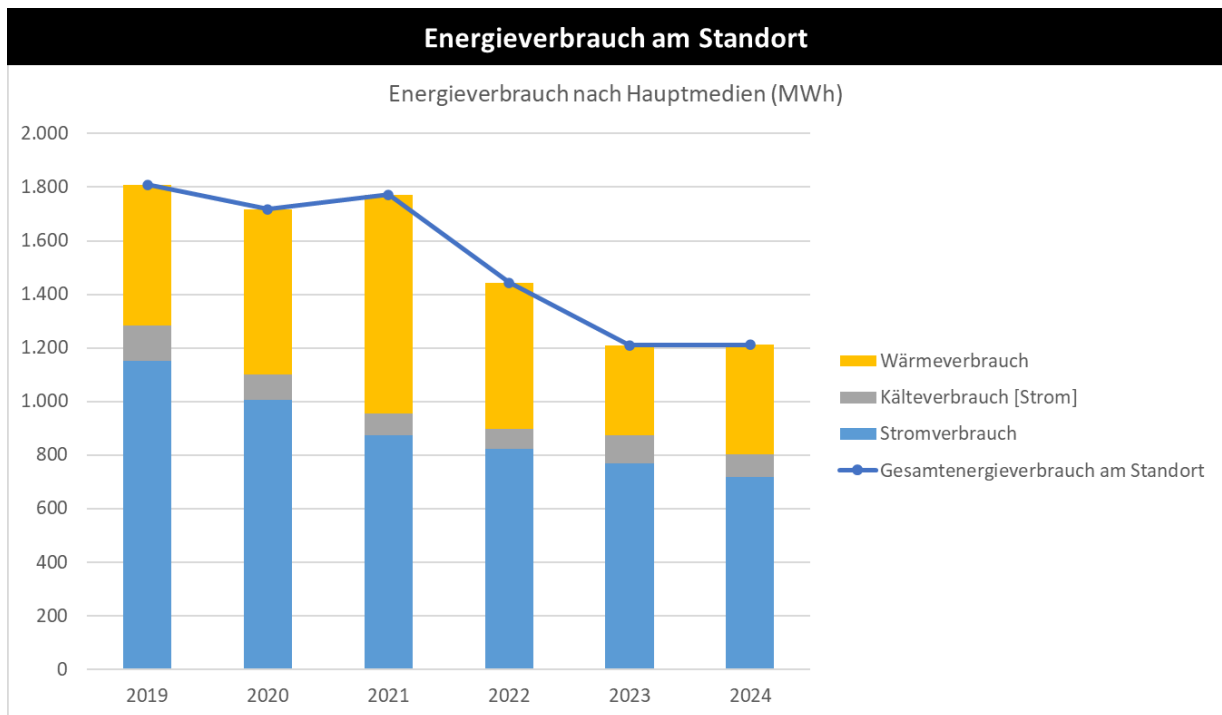
Die DIHK hat ihren Sitz im „Haus der Deutschen Wirtschaft“ in Berlin. Die Immobilie wird gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) in einer Eigentümergemeinschaft betrieben. Dafür sind beim Gebäudemanagement, der Gebäudereinigung, der Abfallentsorgung, der Sicherheit und dem Betrieb der Kantine, die auch den Großteil des Caterings für Veranstaltungen übernimmt, externe Dienstleister beauftragt.

Auf einen Teil der standortbezogenen Umweltaspekte hat die DIHK daher nur mittelbaren Einfluss. Maßnahmen zu deren Verbesserung bedürfen teilweise der Zustimmung der Miteigentümer und einer Abstimmung mit den Dienstleistern.

Das 1999 fertiggestellte und bezogene „Haus der Deutschen Wirtschaft“ weist bereits einen hohen technischen Standard auf. So ist das Gebäude u. a. mit einer Leittechnik ausgestattet, das Regenwasser wird zurückgehalten und als Grauwasser für WC und Sprinkleranlage genutzt. Die Büros der DIHK sind mit Kühldecken für eine effiziente Klimatisierung ausgestattet. Die Kühltaggregate werden mit Strom betrieben. Die Beheizung erfolgt über Fernwärme.

Mit dem Ende 2023 begonnenen umfassenden Umbau der Büroetagen und des zentralen Konferenzsaals wurde den veränderten Arbeitsbedingungen mit zahlreichen Videokonferenzen und digitalen Veranstaltungen Rechnung getragen. Bei der Umsetzung des Bauvorhabens wurden Fragen nach den Umweltauswirkungen in der Bauphase und der darauffolgenden Nutzungsphase berücksichtigt. Der Umbau wurde im Frühjahr 2025 weitgehend erfolgreich abgeschlossen. Eine valide Abschätzung der Auswirkungen auf den Energieverbrauch ist erst unter Berücksichtigung einer vollständigen Nutzungsperiode (ein Kalenderjahr) möglich.

Der Gebäudeenergieverbrauch ist von 2023 auf 2024 stabil geblieben, der Verbrauch pro Mitarbeitenden leicht gesunken.



Ein besonderes Augenmerk liegt seit den Jahren 2023/2024 auf der Erfüllung der neuen bzw. erweiterten gesetzlichen Anforderungen von Energieeffizienzgesetz (EnEfG) und Gebäudeenergiegesetz (GEG). Zwar erfüllt die DIHK mit EMAS, ihren technischen Systemen und Optimierungsmaßnahmen die wesentlichen Anforderungen beider Gesetze. Leider hat es der Gesetzgeber aber versäumt, für umfassende Klarheit hinsichtlich aller Regelungen zu sorgen – beispielsweise fehlen konkretisierende Erläuterungen zur Ausgestaltung der jährlichen Einsparverpflichtung öffentlicher Einrichtungen.

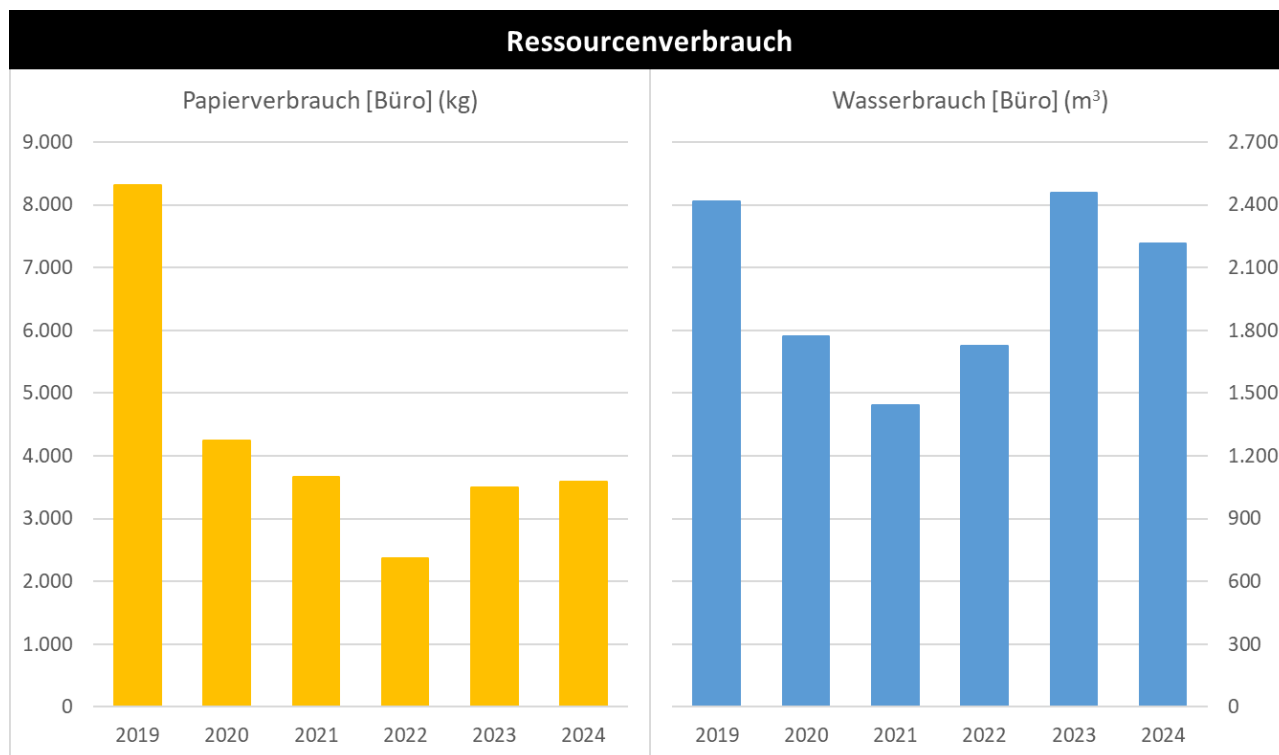
Seit dem Referenzjahr 2019 ist der Stromverbrauch der DIHK gesunken. Hintergrund ist vor allem eine sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED, der Ersatz von im Haus betriebenen Servern auf die Nutzung von Cloud-Servern, die Sensibilisierung von Mitarbeitenden für sparsamen Energieeinsatz und die stärkere Nutzung des mobilen Arbeitens außerhalb der Büroräume.

Der Wärme- und der Kälteverbrauch unterliegen außertemperaturbedingt von Jahr zu Jahr Schwankungen.² Nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wurden angesichts der Energiekrise die Maßnahmen zur Energieeinsparung verschärft. Dazu gehörten einer weniger starke Klimatisierung, die Absenkung der Raumtemperatur bei Beheizung auf 19 Grad Celsius im Winter 2022/2023 und das Abschalten der dezentralen Warmwasserzeugung in Toilettenräumen. Im Corona-Winter 2021 wurde die Wärmerückgewinnung abgeschaltet, um etwaige gesundheitliche Risiken aus der Rückführung von Raumluft zu verhindern – daraus resultierte ein Anstieg des Fernwärmeverbrauchs in diesem Jahr.

² Jahresdurchschnittlicher Klimafaktor auf Grundlage der Angaben des Deutschen Wetterdienstes für 10178 Berlin: 2024 = 1,31; 2023 = 1,22; 2022 = 1,18; 2021 = 1,07; 2020 = 1,22.

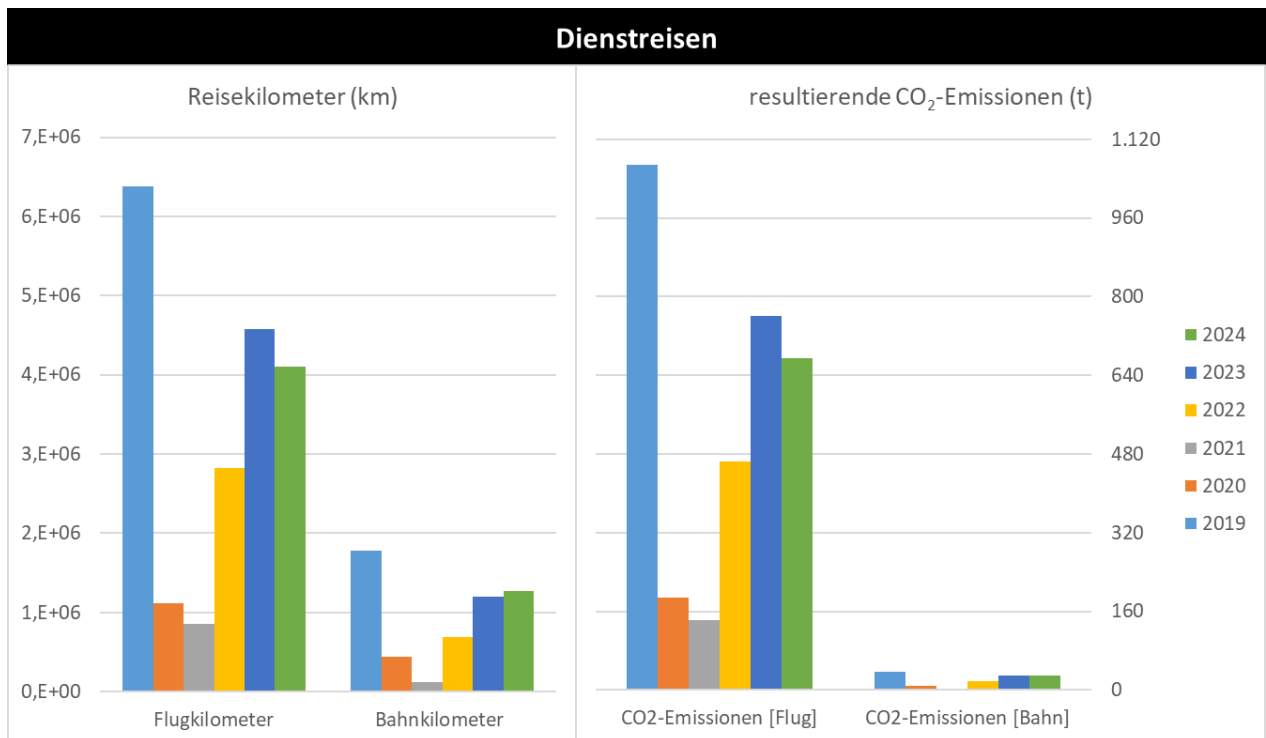
Ein wichtiger Teil der Umweltauswirkungen des Gebäudes geht auf die Kälteerzeugung zurück. Im Februar 2024 wurden die drei Kältemaschinen ausgetauscht, die über 90% der Kälte-Nennleistung bereitstellen. Die Ersatzinvestition ging in moderne Anlagen, die das klimafreundlichere Propan als Kältemittel verwenden.

Hinzu kommen die Ressourcenverbräuche z. B. in Form von Papierverbrauch, der Büro- und IT-Ausstattung und den in der Kantine und bei Veranstaltungen ausgegebenen Lebensmitteln. Derzeit zentral erfasst werden davon der Wasser- und Papierverbrauch sowie das Abfallaufkommen.



Durch verschiedene Maßnahmen ist es gelungen, den Papierverbrauch im Vergleich zum Referenzjahr 2019 langfristig betrachtet zu halbieren. Der Wasserverbrauch schwankt über die Jahre stark, da Regenwasser als Grauwasser verwendet wird und daher die Menge und Frequenz des örtlichen Niederschlags einen Einfluss hat.

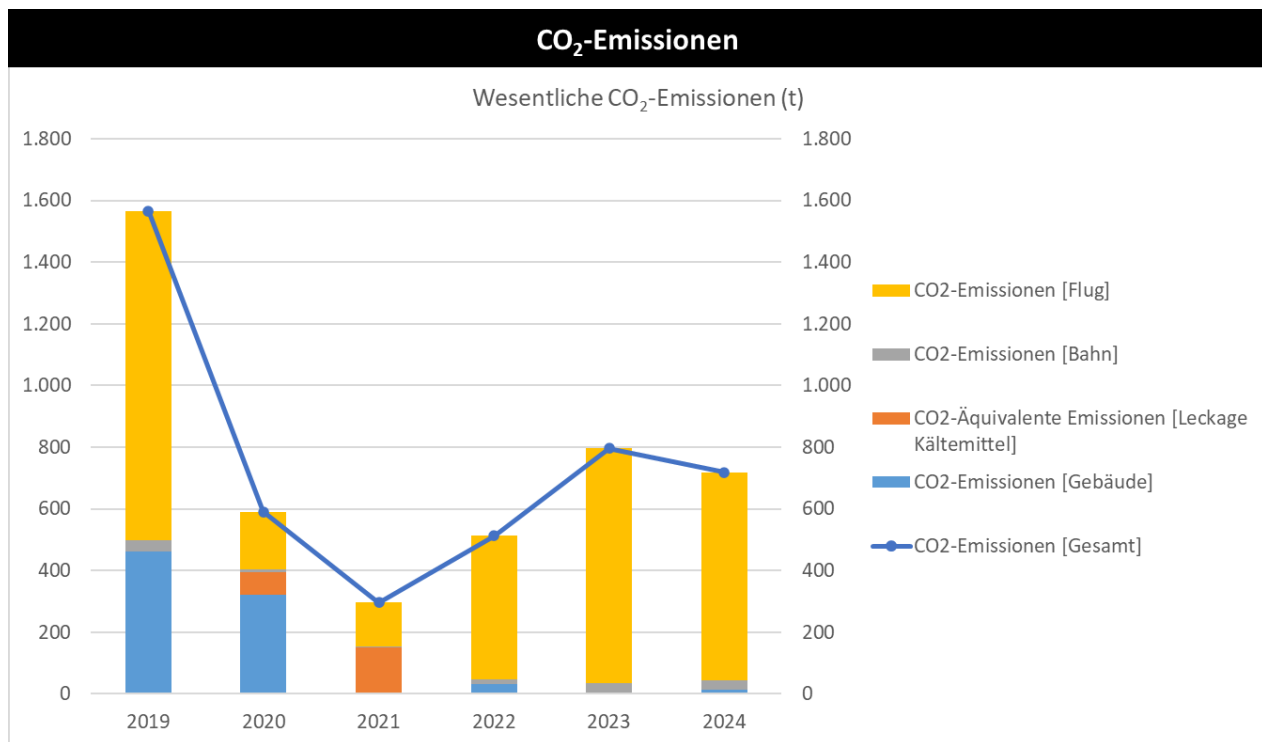
Unter den direkt beeinflussbaren Umweltaspekten der DIHK sind besonders die Dienstreisen relevant, die im Zusammenhang mit der gesetzlichen Aufgabe der DIHK stehen, das AHK-Netz zu koordinieren und zu fördern.



Der starke Rückgang der Reisekilometer in den Jahren 2020 und 2021 war der Corona-Pandemie und dem dadurch ausgelösten Digitalisierungsschub geschuldet. Seit 2022 nehmen die Dienstreisen mit leichten jährlichen Schwankungen wieder zu, u. a. weil im Gefolge der Pandemie und einer politisch stärker eingeforderten Koordination der AHKs ein Nachholbedarf an direkter Kommunikation in der weltweiten Organisation entstanden ist. Nach der Neufassung des IHK-Gesetzes 2021, das der DIHK mehr Verantwortung gegenüber den AHKs zuschreibt, wird an den Standorten weltweit eine stärkere Vor-Ort-Präsenz der DIHK erwartet, um ihrer Rolle gerecht zu werden. Für nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus Flugreisen übernimmt die DIHK seit dem Jahr 2022 durch Zertifikate, überwiegend nach Gold Standard for the Global Goals, Verantwortung.

CO₂-Emissionen Gebäude und Dienstreisen

Aus dem Energieverbrauch für den Betrieb des Gebäudes (Strom und Kälte, Fernwärme) und den Dienstreisekilometern lassen sich die wesentlichen CO₂-Emissionen der DIHK ableiten. Insbesondere aufgrund der stetigen Energieeinsparmaßnahmen, der Nutzung von Ökostrom seit 2021 und des steigenden Anteils erneuerbarer Energie bei der Fernwärme sind die standortbezogenen CO₂-Emissionen deutlich gesunken.



Indirekte Umweltaspekte

Ganz wesentliche Umweltaspekte der DIHK sind die Inhalte der Arbeit, also die indirekten bzw. mittelbaren Auswirkungen auf Umwelt und Klima aus Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen.

Dazu zählt auch die Arbeit der DIHK zur Vertretung der Interessen der gesamten gewerblichen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Die satzungsgemäß vorgesehene Abwägung zur Feststellung des Gesamtinteresses der Wirtschaft erfolgt auf Basis von Rückmeldungen der IHKs und deren Mitgliedern.

Gestaltbaren Einfluss auf umweltrelevante Themen hat die DIHK in zweierlei Hinsicht im Zusammenwirken mit Unternehmen, IHKs und AHKs: Informieren und qualifizieren sind zwei Säulen, die die Tätigkeit der IHK-Organisation und damit der DIHK prägen. Dies kommt zum einen in der Vermittlung umweltrelevanter Regelungen und Vorschriften an IHKs und Unternehmen zum Tragen. Es erfolgt unter anderem durch die Erarbeitung und Veröffentlichung von Leitfäden und Merkblättern, Fachartikeln und weiteren Informations- und Serviceangeboten. Daneben steht die Arbeit der umweltrelevanten Projekte der DIHK Service GmbH.

Aktuell sind dies die folgenden Projekte:

- **Young Energy Europe**

Ziel ist die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen. Junge Berufstätige aus unterschiedlichen Branchen werden als Energy Scouts geschult, um Energieeinsparpotenziale in ihren Unternehmen zu erkennen und zu heben. Schwerpunkt der Schulungen sind die Bereiche Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und betriebliche Mobilität. Die Energy Scouts lernen die Energieverbräuche ihres Unternehmens zu analysieren, die Verwendung von Messgeräten und die Interpretation der Mes-

sergebnisse, sowie das neu erworbene Wissen anzuwenden, indem sie ein Praxisprojekt in ihrem Unternehmen umsetzen. Sowohl die Young Professionals als auch die Unternehmen profitieren von dem Programm: Unternehmen können das zusätzliche Wissen ihrer Mitarbeitenden nutzen, um die betriebliche Energieeffizienz zu steigern, innovative Maßnahmen umzusetzen und Kosten zu senken. Die Energy Scouts profitieren persönlich und beruflich, da sie Ideen und Projekte für ihr Unternehmen entwickeln und so zusätzliche Verantwortung übernehmen. Young Energy Europe wird in Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Nordmazedonien von den Auslandshandelskammern umgesetzt und im Rahmen der Europäischen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Die DIHK Service GmbH realisiert die länderübergreifende Koordination des Projekts.

- **Chambers for GreenTech**

Im Rahmen der Exportinitiative Umweltschutz (EXI) des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) setzt Chambers for GreenTech gemeinsam mit AHKs Projekte in den Bereichen grüner Wasserstoff, Wasser- und Abwassermanagement sowie Kreislaufwirtschaft um. Die Projektarbeit verbindet Umweltschutz mit Außenwirtschaftsförderung und verbessert dabei gleichzeitig die Lebensbedingungen in den Partnerländern und die Exportchancen für Green Tech „Made in Germany“. Sie schafft geeignete Rahmenbedingungen für den Markteinstieg und stellt dem deutschen Green Tech-Mittelstand mit den AHKs verlässliche Partner zur Seite. Seit 2016 wurden bereits 77 Projekte in 45 Ländern erfolgreich umgesetzt.

- **Marktoffensive Erneuerbare Energien**

Gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur dena sowie mit Erzeugern, potenziellen Abnehmern und weiteren Marktakteuren stärkt das Projekt Marktoffensive Erneuerbare Energien Geschäftsmodelle für den direkten Bezug grüner Energie. Es bietet Unternehmen einen weiteren Baustein, ihre Klimasziele kosteneffizient zu erreichen. Die Aktivitäten der Initiative konzentrieren sich aufgrund des großen unerschlossenen Marktpotenzials zunächst auf Corporate Green PPAs (langfristige Lieferverträge für grünen Strom). Im Verlauf der Initiative werden weitere technische Lösungen und Geschäftsmodelle im Strom- und Wärmebereich wie grüner Wasserstoff, grüne Prozesswärme oder Eigenstromversorgung weitere Arbeitsschwerpunkte bilden. Die Marktoffensive Erneuerbare Energien agiert als Denkfabrik, als Plattform für Wissenstransfer und als Treiber für Marktentwicklung.

- **Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform**

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz vernetzt Unternehmen, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Gemeinsam mit den IHKs vor Ort zeigt es Handlungsfelder auf, inspiriert durch gute Beispiele und bietet Fachveranstaltungen an. Mit Qualifizierungsangeboten wie den Energy-Scouts für Azubis stärkt das Projektteam das Klimaschutz-Knowhow in den Unternehmen. Auf einer digitalen Plattform können sich Netzwerkmitglieder austauschen und verschiedene Angebote nutzen. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Bereitschaft zum Klimaschutz in konkretes Handeln zu überführen und sie damit fit für die Zukunft zu machen. Das gemeinsam mit den IHKs und weiteren Partnern durchgeführte Klimaschutzprojekt ist für Unternehmen digital und niederschwellig zugänglich. Es soll für die Klimaschutzangebote von IHKs und anderen Partnern durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen eine möglichst hohe Reichweite erzielen. Registrierte Unternehmen können sich konkrete Einsparziele setzen und für deren Umsetzung über die Plattform individuelle Unterstützungsangebote erhalten. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert.

- **Unternehmen Biologische Vielfalt**

Das Projekt Unternehmen Biologische Vielfalt sensibilisiert Unternehmen gemeinsam mit IHKs für das Thema Biodiversität, zeigt ihnen die eigene Betroffenheit auf und stellt Möglichkeiten bereit, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Es aktiviert KMU zur Umsetzung in den Bereichen Klimaanpassung auf dem Werksgelände, Biodiversität in den Lieferketten und der Berichterstattung oder Wasserstrategien an Produktionsstandorten. In regionalen Bündnissen für Biodiversität vermittelt das Projektteam in Workshops und Webinaren praxisnah und greifbar Wissen und Best-Practice-Beispiele zum betrieblichen Biodiversitätsmanagement. Am Verbundprojekt Unternehmen Biologische Vielfalt sind das Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP), die Biodiversity in Good Company Initiative (BiGCI), der Global Nature Fund (GNF), die Bodensee-Stiftung (BoSti) und die DIHK Service GmbH beteiligt. Übergeordnetes Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie zu leisten.

Um den Umweltschutz in Unternehmen besser sichtbar zu machen und so weiter zu stärken, hat die DIHK 2021 gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltgutachter-Ausschuss und dem Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e. V. (VNU) mit dem Umweltmanagementpreis eine bundesweite Auszeichnung von Unternehmen und Organisationen für herausragende Leistungen im Klima- und Umweltschutz sowie in der Umweltkommunikation ins Leben gerufen. Der jährlich ausgeschriebene Umweltmanagementpreis wurde 2021 erstmals vergeben. Anlässlich des 30-jährigen EMAS-Jubiläums findet die Vergabe des Preises durch das deutsche und österreichische Umweltministerium im Jahr 2025 auf Einladung der DIHK im Rahmen einer EMAS-Konferenz im Haus der Deutschen Wirtschaft statt. Sie wird flankiert durch eine Reihe weitere Kommunikationsmaßnahmen, wie beispielsweise ein Podcast in der DIHK-Reihe WirtschaftsWissen.

7. Umweltziele und -programm

Umweltziele

Der Blick auf die EMAS-Periode 2021 bis 2024 zeigt, dass bei allen relevanten direkt beeinflussbaren Umweltaspekten signifikante Verbesserungen erreicht wurden. Sowohl der Energieverbrauch am Standort als auch die aus Dienstreisen sowie Gebäudebetrieb und -nutzung resultierenden CO₂-Emissionen konnten erheblich reduziert werden.

Ausgehend von der Umweltpolitik, den Risiken und Chancen hat sich die DIHK für die dreijährige Zertifizierungsperiode 2024 bis 2027 folgende Umweltziele gesetzt und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt:

- Ressourcenverbrauch am Standort:
Ausgehend vom Referenzwert des Jahres 2023 soll der aus Strom, Wärme und Kälte resultierende Energieverbrauch am Standort um insgesamt 6 % reduziert werden.
- CO₂-Fußabdruck der Mobilität:
Erhöhung der Awareness der Mitarbeitenden für die aus Dienstreisen resultierende Umweltleistung der DIHK. Nach einer signifikanten Senkung der Flugkilometer in den Jahren der Pandemie geht es in Zukunft darum, den Beschäftigten die Klimawirkung der betrieblich veranlassten Reisetätigkeit bewusst zu machen.
- Arbeitsschwerpunkt Veranstaltungen neu denken:
Mit Blick auf die Beschaffungsprozesse für Veranstaltungen sollen die digitalen Auftragsdurchläufe unter Berücksichtigung des Umweltbezugs bzw. der umweltrelevanten Aspekte im Vergleich zum Referenzjahr verdoppelt werden.
- Nach innen und außen sensibilisieren und aktivieren:
Durchführung einer EMAS-Schulung für 10 IHKs sowie mindestens eine vierteljährliche Kommunikationsmaßnahme zu EMAS.

Umweltprogramm

Das Umweltprogramm der DIHK für 2025 bis 2027 setzt sich aus zahlreichen Maßnahmen zusammen. Das regelmäßige Monitoring und die abschließende Bewertung und Erfolgskontrolle erfolgen über die Leitung und die Umweltmanagementbeauftragten der DIHK.

Die Maßnahmen sind aus der Bewertung der Umweltaspekte abgeleitet und legen die Schwerpunkte demzufolge auf die Aspekte, die zum einen die größten Umweltauswirkungen aufweisen und zum anderen von der DIHK und ihren Mitarbeitenden selbst direkt zu steuern oder positiv zu beeinflussen sind. Dies sind insbesondere Ressourcenverbräuche am Standort und mittelbare Auswirkungen auf IHKs, AHKs und Unternehmen über die Tätigkeit der DIHK (z. B. Informationsleistungen zu Gesetzen und Verordnungen im Umwelt- und Energiebereich sowie die Umwelt-, Energie- und Klimaprojekte der DIHK Service GmbH, vgl. Kapitel 6).

Alle diese Punkte betreffen Tätigkeiten, die mit der ständigen Arbeit der DIHK untrennbar verbunden sind und für die es somit keinen Endpunkt geben kann. Daher wird das EMAS-Kernteam gemeinsam mit den Umweltmanagementbeauftragten auch nach Umsetzung der Maßnahmen nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten suchen, Optimierungspotenziale heben und so den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung leben.

Maßnahmen zum Thema Ressourcenverbrauch am Standort

- Finalisierung des Umbaus der Büroetagen sowie der Konferenzebenen inkl. sukzessivem Austausch von ineffizienter Beleuchtung (Stehlampen) bis Ende 2025
- Einrichtung einer automatische Bildschirmsperre auf allen Surfaces nach 15 Min. Inaktivität (Umwelteffekt & Datensicherheit), seit 2025
- Die Eigentümer der Immobilie (BDA, BDI, DIHK) haben eine Energieeffizienzanalyse und die Prüfung des Energiecontrollings beauftragt. Die darin aufgezeigten Potenziale sollen 2026/27 in die folgenden investiven Maßnahmen münden:
 - Lüftungsanlagen: Tausch der Motoren auf Effizienzklasse IE5
 - Ausstattung der Energiezentralen für Kälte und Heizung mit Hocheffizienzpumpen
 - Beleuchtung: Tausch der HQI-Dampflampen im Atrium in LED
 - Lüftung: Substitution von Taschenfiltern in Nanofilter
 - Aufzüge: Beleuchtung innerhalb der Aufzugskabine auf LED umstellen + Bewegungsmelder
 - Konferenzräume: Nachrüstung von CO₂-Sensoren zur bedarfsgerechten Regelung
- Regelmäßige Sensibilisierung der Beschäftigten für Funktionsweise der Heizung bzw. Klimaanlage

Maßnahmen zum Thema Mobilität

- Darstellung der zertifizierten Hotels mit grünem Blatt im Reisetool sensibilisiert Reisende für Nachhaltigkeit bei Übernachtungen, seit 2025
- Flugangebote werden im Reisetool nach Preis und CO₂-Ausstoß eingestuft, seit 2025
- D-Ticket wird weiterhin als Jobticket angeboten
- Sensibilisierung durch Informationsveranstaltung „EMAS in der Dienstreise“ (Unterkunft und Mobilität) der UMBs mit den Travelmanagern, ab 2026
- Fahrradtag für 2026 geplant

Maßnahmen zum Thema Veranstaltungen neu denken

- Einladung von externen Experten für einen Vortrag zu Sustainable Events, Juli 2025
- Sensibilisierung durch Veranstaltung „EMAS in der Veranstaltungsplanung und -organisation“ (Anreise, Ausstattung, Catering, Abfall) der UMBs, ab 2026

Maßnahmen zum Thema Kommunikation und Sensibilisierung

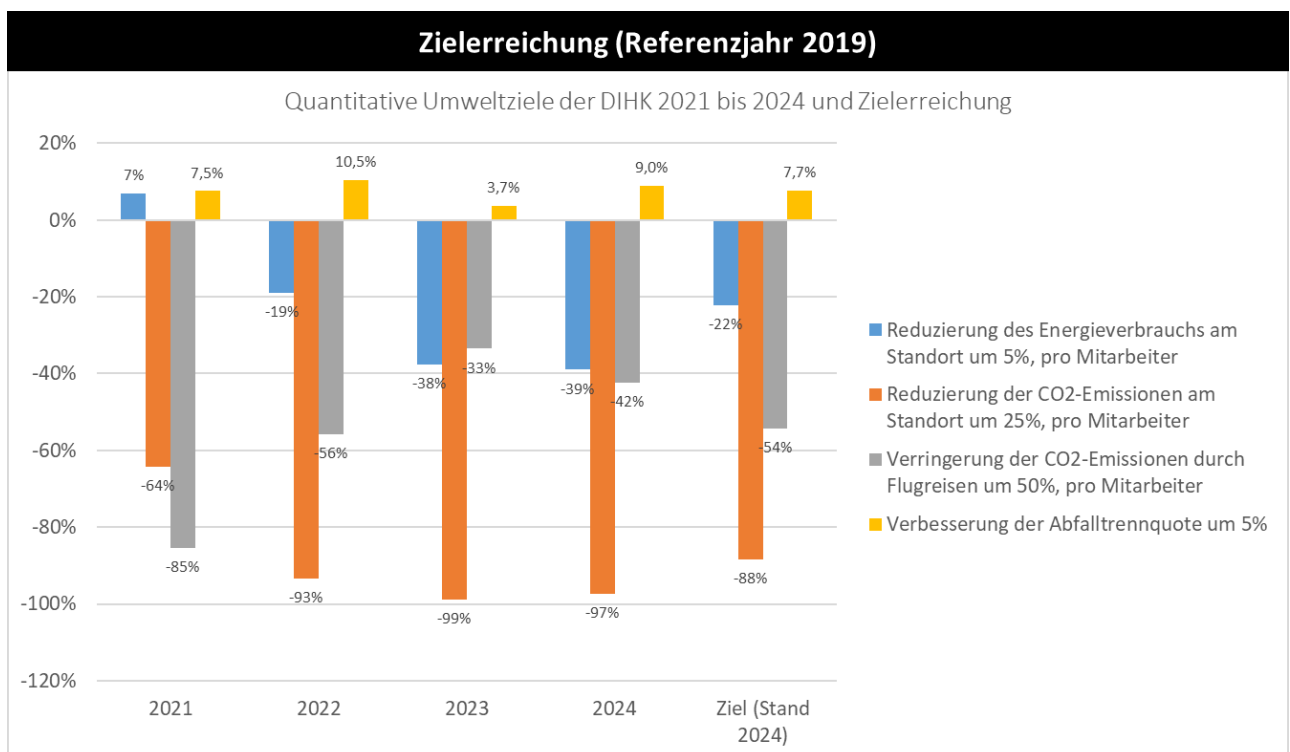
- Vorstellung des Umsetzungsstands bei internen Besprechungen für alle Mitarbeitenden, Dezember 2024
- Schulung von 10 internen Auditorinnen und Auditoren, März 2025
- Abschluss der Schulung „EMAS-Konvoi für IHKs“, Juni 2025
- Ausrichtung des Jubiläums „30 Jahre EMAS“ mit Bundesumweltminister Carsten Schneider, Nov. 2025
- Beteiligung am IHK-Arbeitskreis „Nachhaltige IHK“
- Kommunikationsmaßnahmen nach innen und außen, etwa im DIHK-Intranet und durch einen Podcast

8. Umweltleistung

Die wesentlichen Verbrauchsdaten und die Reisekilometer der DIHK werden zentral erfasst. Die aus den Energieverbräuchen (Strom, Kälte, Wärme) und den Dienstreisen entstandenen CO₂-Emissionen werden daraus abgeleitet. Die gebildeten Kennzahlen dienen der Kontrolle, ob die gesteckten Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung erreicht werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der notwendigen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung entstehen erhebliche Sondereffekte. Diese zeigen sich am deutlichsten bei der Entwicklung der Reisetätigkeit, aber auch bei den Energieverbräuchen, im Wasser- und Papierverbrauch sowie beim Abfallaufkommen. Vor dem Hintergrund dieser Sondereffekte haben wir uns dafür entschieden, das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Entwicklung der Umweltleistung der DIHK zu nutzen.

Anders als bei den sonstigen Verbräuchen und Emissionen, die den Verbrauch der DIHK wiedergeben, handelt es sich beim Abfall um das Gesamtaufkommen im Haus der Deutschen Wirtschaft. Hintergrund ist, dass keine getrennte Erfassung zwischen den drei Eigentümern des Hauses erfolgt.



Das Dashboard listet die wesentlichen Verbräuche und Kennzahlen von 2019 bis 2024 im Einzelnen auf:

		Einheit	Bemerkungen	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Basisdaten	Basisdaten									
	Absolut	Anzahl Mitarbeitende	MA	371	337	340	365	397	407	
		Grundfläche (netto)	m²	10.966	10.966	10.966	10.966	10.966	10.966	
Mobilität	Mobilität									
	Absolut	Flugkilometer	km	6.379.360	1.118.361	848.606	2.823.858	4.573.120	4.104.425	
		Bahnkilometer	km	1.778.146	441.072	124.423	691.862	1.204.160	1.273.335	
	Kennzahl	Flugkilometer pro Mitarbeiter	km/MA	17.195	3.319	2.496	7.737	11.519	10.085	
		Bahnkilometer pro Mitarbeiter	km/MA	4.793	1.309	366	1.896	3.033	3.129	
Energie Standort	Energie Standort									
	Absolut	Stromverbrauch	MWh	ohne Stromverbrauch der Kälteerzeugung	1.151	1.007	873	821	767	718
		Kälteverbrauch [Kälte]	MWh	nachrichtlich	349	363	282	220	354	327
		Kälteverbrauch [Strom]	MWh		131	93	82	74	105	85
		Wärmeverbrauch	MWh	hier mit Corona-Sondereffekten 2020 und 2021	527	618	817	547	337	407
		Gesamtenergieverbrauch am Standort	MWh	hier mit Corona-bedingten Wärme-Mehrverbräuchen 2020 und 2021	1.809	1.718	1.773	1.443	1.209	1.210
	Kennzahl	Stromverbrauch pro Mitarbeiter	kWh/MA		3.102	2.989	2.569	2.251	1.933	1.764
		Kälteverbrauch pro Flächeneinheit [Gebäude]	kWh/m²		32	33	26	20	32	30
		Wärmeverbrauch pro Flächeneinheit [Gebäude]	kWh/m²	hier mit Corona-Sondereffekten 2020 und 2021	48	56	75	50	31	37
		Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter	kWh/MA	hier mit Corona-bedingten Wärme-Mehrverbräuchen 2020 und 2021	4.876	5.098	5.214	3.953	3.046	2.974
Emissionen	Emissionen									
	Absolut	CO ₂ -Emissionen [Gebäude]	t	market based	460	322	6	30	5	14
		CO ₂ -Äquivalente Emissionen [Leckage Kältemittel]	t		0	72	145	0	0	0
		CO ₂ -Emissionen [Bahn]	t	auf Basis EEV	38	8	3	18	30	30
		CO ₂ -Emissionen [Flug]	t		1.068	187	143	464	760	675
		CO ₂ -Emissionen [Gesamt]	t		1.566	590	296	513	796	719
	Kennzahl	CO ₂ -Emissionen pro Flächeneinheit [Gebäude]	kg/m²	inkl. CO ₂ -Emissionen aus Kältemittelleckage	42	36	14	3	0	1
		CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter [Gebäude]	kg/MA	inkl. CO ₂ -Emissionen aus Kältemittelleckage	1.241	1.170	444	83	14	34
		CO ₂ -Äquivalente Emissionen pro MA [Leckage Kältemittel]	kg/MA	nachrichtlich	0	215	428	0	0	0
		CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter [Bahnreisen]	kg/MA	auf Basis EEV	102	25	8	49	76	74
		CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter [Flugreisen]	kg/MA		2.878	556	420	1.272	1.915	1.659
		CO ₂ -Emissionen [Gesamt]	kg/MA		4.220	1.750	872	1.404	2.005	1.766
Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt									
	Absolut	Versiegelte Fläche	m²	3.001	3.001	3.001	3.001	3.001	3.001	
		Naturnahe Flächen	m²	0	0	0	0	0	0	
	Kennzahl	Anteil versiegelter Fläche	%	100	100	100	100	100	100	
		Anteil naturnaher Flächen	%	0	0	0	0	0	0	
Material	Material / Ressourcen									
	Absolut	Papierverbrauch [Büro]	kg	8.313	4.250	3.660	2.367	3.493	3.593	
		Papierverbrauch [Verlag]	kg						11.679	
	Kennzahl	Papierverbrauch pro Mitarbeiter [Büro]	kg/MA	22	13	11	6	9	9	
Wasser	Wasser									
	Absolut	Wasserverbrauch [Gesamt]	l	2.503.904	1.875.360	1.484.260	2.291.260	2.973.520	2.838.837	
		Wasserverbrauch [Wohnungen]	l	87.380	101.400	41.000	567.000	517.400	623.600	
	Kennzahl	Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Tag	l/MA/d	18	14	12	13	17	15	
				Hinweis: Gestiegener Wasserverbrauch in den Wohnungen durch veränderte Nutzung. Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wohnen dort ukrainische Kolleginnen, vorher wurden die Wohn-						
Abfallaufkommen HDW	Abfallaufkommen Haus der Deutschen Wirtschaft (wesentliche Abfallströme, ohne Leichtverpackung)									
	Absolut	Abfallaufkommen [Gesamt]	t	hier inkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	135	56	77	91	155	172
		Abfälle zur stofflichen Verwertung	t	hier inkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	101	43	63	78	114	93
		Abfälle zur energetischen Verwertung	t	hier inkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	34	13	14	14	40	80
	Kennzahl	Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter	kg/MA	hier: MA im HdW (BDA, BDI, DIHK) [insgesamt 750 MA]	180	75	103	122	206	230
		Anteil Abfälle zur stofflichen Verwertung	%	hier inkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	75%	77%	82%	85%	74%	54%
		Anteil Abfälle zur energetischen Verwertung	%	hier inkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	25%	23%	18%	15%	26%	46%
Quantitative Umweltziele	Quantitative Umweltziele der DIHK 2021 bis 2024 [ggü 2019]			Referenzjahr						
	Zielerreichung	Reduzierung des Energieverbrauchs am Standort um 5%, pro Mitarbeiter	kWh/MA	hier mit Corona-bedingten Wärme-Mehrverbräuchen 2020 und 2021	4.876	5%	7%	-19%	-38%	-39%
		Reduzierung der CO2-Emissionen am Standort um 25%, pro Mitarbeiter	kg/MA	hier mit Corona-bedingten Mehrverbräuchen 2020 und 2021	1.241	-6%	-64%	-93%	-99%	-97%
		Verringerung der CO2-Emissionen durch Flugreisen um 50%, pro Mitarbeiter	kg/MA		2.878	-81%	-85%	-56%	-33%	-42%
		Verbesserung der Abfalltrennquote um 5%	%	hier exkl. Sondereffekte 2023 & 2024 wg. Umbau	75%	2,8%	7,5%	10,5%	3,7%	9,0%

9. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für die Bereiche „Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände“ (NACE-Code 94.11), „Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht“ (NACE-Code 84.13), „Unternehmensberatung“ (NACE-Code 70.22) sowie „Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften“ (NACE-Code 70.10.1), bestätigt begutachtet zu haben, dass die DIHK I Deutsche Industrie- und Handelskammer nebst den Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH sowie der DIHK DEinternational GmbH, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bezeugen, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisationen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisationen innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 05.11.2025

